

Newsletter

12.05.2022

Jahresrechnung 2021 infolge tiefer Investitionen positiv

Die Jahresrechnung 2021 der Gemeinde Eschen-Nendeln stand ganz im Zeichen der absehbaren hohen Investitionstätigkeit in den Folgejahren 2022 und 2023. Entsprechend wurden 2021 die Investitionen gezielt tief gehalten, damit Reserven für die beiden Folgejahre aufgebaut werden konnten. So schliesst die Gesamtrechnung 2021 mit einem Überschuss von CHF 3.7 Mio. ab. Gegenüber dem Voranschlag weist die Gesamtrechnung ein um CHF 2.4 Mio. besseres Resultat aus. Hierbei liegen die Gesamteinnahmen, teils dank Einmaleffekten, deutlich über dem budgetierten Wert. Die Aufwendungen (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen) liegen um CHF 0.3 Mio. unter dem Voranschlag.

Die deutlich besser als budgetierte Rechnung 2021 ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: Erstens liegen die Entgelte und Rückerstattungen im Vergleich zum Voranschlag um CHF 0.9 Mio. höher. Zweitens liegt der betriebliche Aufwand um CHF 0.4 Mio. unter dem budgetierten Wert. Drittens wurden Nettoinvestitionen von CHF 3.4 Mio. getätigt, was gegenüber dem bereits tiefen Voranschlag einer weiteren Reduktion von CHF 0.8 Mio. entspricht.

Durch das Ergebnis erhöht sich das Reservekapital der Gemeinde gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.1 Mio. und liegt per Jahresende 2021 bei CHF 30.0 Mio. Für die kommenden Jahre budgetiert die Gemeinde indes einen Reservenabbau infolge des hohen anstehenden Investitionsniveaus (u. a. «Clunia» und weitere Infrastrukturbauten).

Verantwortliche für Kulturgüterschutz definiert

Die neue Kulturgüterschutzverordnung (KGSV) setzt aufbauend auf dem Kulturgütergesetz aus dem Jahr 2016 die Grundlage für den Aufbau eines einsatzfähigen Kulturgüterschutzsystems für das Fürstentum Liechtenstein. Es soll ein «Kulturgüterschutzverbund» geschaffen werden, in dem auch die einzelnen Gemeinden als Eigentümerinnen von unbeweglichen und beweglichen Kulturgütern Einsitz nehmen. Durch die Bündelung von Kompetenzen, Ressourcen und Kapazitäten ist der «Kulturgüterschutzverbund» ein starkes Element zur Sicherung des Kulturerbes. Jedes einzelne Mitglied kann sich im Bedarfsfall der Unterstützung der anderen Mitglieder sicher sein. Der «Kulturgüterschutzverbund» tritt regelmässig zur Koordinierung der entsprechenden Belange zusammen. Betroffenes Kulturgut soll so bei Notfällen so schnell als möglich identifiziert und die erfolgversprechendsten Schutz- und Bergemassnahmen eingeleitet werden.

Als neue Kulturgüterschutzverantwortliche hat der Gemeinderat Marlies Wohlwend, Gemeindesekretärin, bestimmt. Die Stellvertretung wird durch Wanja Meier-Tyrol, Kulturbeauftragte, wahrgenommen.

Weitere Arbeitsvergabe «Clunia»

Der Gemeinderat hat basierend auf zwei eingegangenen Offerten den Auftrag für die Fenster für den Neubau des Begegnungszentrums «Clunia» für einen Betrag von CHF 531'972.00 inkl. MwSt. vergeben. Gegenüber dem Kostenvoranschlag entspricht dies einem deutlichen Mehrpreis. Bei der ersten öffentlichen Ausschreibung des Bauauftrags sind keine Offerten eingegangen, weshalb basierend auf den gesetzlichen Vorgaben das nun abgeschlossene Vergabeverfahren gestartet wurde, in welchem 14 regionale Unternehmen zur Offertstellung eingeladen wurden. 12 der 14 angeschriebenen Betriebe haben auf eine Offertstellung verzichtet.

Die Auftragsvergabe für die Fenster konnte nicht mehr weiter hinausgezögert werden, ohne den Eröffnungstermin zu gefährden. Zudem hätte ein weiteres Zuwarten nicht zwingend dazu geführt, dass später eine tiefere Offerte eingegangen wäre.

Obwohl sich der internationale Baumaterialmangel teilweise entspannt hat, sind die Preise in der Baubranche nach wie vor sehr hoch und der Markt zeigt sich angesichts der geopolitischen Situation nervös. Deshalb wird auch bei den noch zu vergebenden Bauarbeiten mit Mehrkosten

gerechnet. Es muss deshalb aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass die Umsetzung des Begegnungszentrums innerhalb des Verpflichtungskredites von CHF 11.9 Mio. aufgrund der zuletzt stark ansteigenden Teuerung und aufgrund der geopolitischen Situation eine grosse Herausforderung darstellen wird. Gegenwärtig weist der Verpflichtungskredit nach der jüngsten Vergabe noch Reservepositionen von gesamthaft rund CHF 620'000.00 aus. Deshalb werden die Baukommission sowie der Gemeinderat abhängig von der weiteren Entwicklung des Projektes laufend zusätzliche Optionen zur Kostensenkung und -optimierung suchen, ohne dabei das Gesamtkonzept des Begegnungszentrums zu schwächen.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag / Dienstag / Donnerstag: 8.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 bis 11.30 Uhr und 12.45 bis 16.00 Uhr

Termine ausserhalb der regulären Öffnungszeiten sind nach vorgängiger telefonischer Vereinbarung möglich.

Gemeindeverwaltung Eschen-Nendeln, St. Martins-Ring 2, 9492 Eschen, Liechtenstein
+423 377 50 10 newsletter@eschen.li www.eschen.li